

**Wolfgang Kubicki, MdL**  
*Vorsitzender*

**Anita Klahn, MdL**  
*Stellvertretende Vorsitzende*

**Christopher Vogt, MdL**  
*Parlamentarischer Geschäftsführer*

Nr. 228/2017  
Kiel, Mittwoch, 20. September 2017

Bildung/Bafög

## Christopher Vogt: Wir brauchen die große BAföG-Reform

Zum Bericht des Handelsblatts über die historisch niedrige BAfög-Förderquote erklärt der Parlamentarische Geschäftsführer und der hochschulpolitische Sprecher der FDP-Landtagsfraktion, **Christopher Vogt**:

„Wir treten für das elternunabhängige BAföG ein. Die Nachricht, dass nur noch 18 Prozent der Studierenden BAföG beziehen, scheint zunächst eine gute zu sein. Immerhin, so erklärt die Bundesbildungsministerin, sei dies Ausdruck der günstigen konjunkturellen Lage in Deutschland und einer hohen Beschäftigungsquote. Sieht man sich jedoch die Statistiken im Detail an, so muss man diese frohe Botschaft wohl etwas relativieren: 40 bis 60 Prozent der BAföG-Berechtigten stellen überhaupt keinen Antrag, weil die bürokratischen Hürden zu hoch sind und es sind vor allem Studenten aus ‚bildungsfernen‘ Familien, die BAföG beziehen. Im schlimmsten Fall bedeutet dies, dass sich viele junge Menschen erst gar nicht zum Studium entscheiden, weil sie die finanzielle Belastung fürchten. Dies zeigt, dass eine grundlegende Reform des BAföGs notwendig ist. Das nachbessernde Gesetz des letzten Jahres, mit dem die Bundesregierung versuchte, die Zahl der Empfänger zu erhöhen, hat offensichtlich den Zweck verfehlt.“

Durch das elternunabhängige BAföG würden bürokratischen Hürden drastisch gesenkt und jeder wüsste, noch bevor er sich für oder womöglich gegen ein Studium entscheidet, dass die Finanzierung geregelt ist. Herkunft und Familiensituation dürfen nicht der ausschlaggebende Faktor dieses Entschlusses sein.“